Dienstag, den 31. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 77.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir ergebenst, unser Blatt gefälligst rechtzeitig auf der Post bestellen zu wollen.

Die Redaktion.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 29. Dez. Man nimmt in Abgeordnetenkreisen an, daß folgende Ministerliste jetzt festgestellt sei: Präsidium Fürst Auersperg, Inneres Giskra, Unterricht Hasner, Justiz Herbst, Finanzen Brestl, Handel Plener, Landesvertheidigung Taffe, Ackerbau Graf Potocki. Als Staatsrathspräsident wird v. Hye genannt. — Wie es heißt, werde die Ministerliste nunmehr unverzüglich Sr. Maj. unterbreitet werden. — Dr. Giskra ist nach Brünn gereist, um seine Stelle als Bürgermeister dieser Stadt niederzulegen.

Brünn, 29. Dez. Von mehreren Seiten wird die Verleihung des Ehrenbürgerrechts unserer Stadt an den Reichskanzler Ministerpräsidenten Frhrn. v. Beust in Anregung gebracht.

Paris, 28. Dez. Nach der Rede des Kriegsministers wurde das Amendement der Kommission, welches die Verheirathung der Reservisten während der letzten drei Dienstjahre erlaubt, mit 237 gegen 11 Stimmen angenommen, und das Amendement Picard, welches dahin geht, den Frauen der Reservisten während der Dauer des aktiven Dienstes eine Entschädigung von einem Frank täglich zu bewilligen, mit 188 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

— Den 29. Dez. Der preußische Botschafter Graf v. d. Goltz wird dem Kaiser Napoleon demnächst in besonderer Audienz seine Accreditive als Vertreter des Norddeutschen Bundes überreichen. In der Accreditive heißt es: Se. Majestät der König Wilhelm ernennt auf Grund des Artikels 11 der Verfassung des norddeutschen Bundes den Grafen v. d. Goltz zum Vertreter des norddeutschen Bundes. Graf v. d. Goltz wird zugleich in seiner bisherigen Eigenschaft als preußischer Botschafter bestätigt. — „Patrie" erklärt die Behauptungen verschiedener Journale in Bezug auf die Konferenzangelegenheit für unrichtig und erinnert daran, daß die Konf. von Anfang an von der Mehrzahl der Mächte angenommen, von Allen aber mit besonderer Sympathie aufgenommen sei. Die Einwürfe gegen die Konf. hätten sich nur auf Detailfragen erstreckt und Vorverhandlungen herbeigeführt, welche heute soweit vorgeschritten seien, daß man in kurzer Zeit ein Resultat voraussehen könne. „Patrie" bedauert, daß Zeitungen, welche die Bewahrung des Friedens in Europa wünschen, sich mit ungenauen Nachrichten aufhalten, die gerade das Resultat haben würden, in der brennenden Frage unangenehme Verwickelungen zu vermeiden, die Regierungen zu einem definitiven Einvernehmen über einen so wichtigen Punkt zu führen, der Sache des Friedens und den konservativen Interessen wirksam zu dienen. — „Epoque" bestreitet das Gerücht von einem Einvernehmen zwischen Rußland und England sagt, die Beziehungen des Londoner und des Petersburger Kabinets seien vielmehr seit einigen Tagen eher gespannt als freundschaftlich. — In einem Artikel der „France" mit der Ueberschrift: „Die Rede Rouher's und die Lage" heißt es: Durch die italienischen Angelegenheiten würde ein Krieg schwerlich hervorgerufen werden, höchstens könnte aus weiteren Umgestaltungen Deutschlands ein solcher entstehen. Frankreich hat die vollendeten Thatsachen angenommen; es ist nicht unsere Sache, auszusprechen, was Frankreich thun würde, wenn Preußen den Main überschreiten sollte, doch versteht es sich von selbst und Niemand kann nach der patriotischen Rede Rouher's daran zweifeln, daß Frankreich seine nationalen Streitkräfte nicht deshalb reorganisirt, um etwas zu dulden, was seinem Einfluß und seiner Würde Eintrag thun könnte.

London, 29. Dez. Nach dem „Observer" wäre die Nachricht, daß die Regierung die Suspendirung der Habeas-Corpus-Akte beabsichtige, mindestens verfrüht. — Der Dampfer „Tasmania" ist mit einer Baarfracht von 434,307 Dollars (davon 342,265 in Silber) in Plymouth eingetroffen. Die Erdstöße auf St. Thomas hatten sich bis zum Abgange des Dampfers am 15. d. von Zeit zu Zeit wiederholt. Am 12. Dezember hatte man eine Erderschütterung von fast gleicher Stärke wie die am 18. November. — Zu Nelson (Neu-Zeeland) ist durch eine große Feuersbrunst viel Eigenthum zerstört worden.

Florenz, 29. Dez. Der König wird heute hier erwartet. — Man glaubt, General Durando werde im Laufe des Tages mit der Bildung des Ministeriums beauftragt werden, da Menabrea's Versuche, ein solches zu bilden, nicht gelungen sind.

Petersburg, 28. Dez. Der Generaladjutant Gen. Timachow II. ist durch kaiserl. Befehl zum Min. der Posten und Telegraphen ernannt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 27. Dez. Die ministerielle Provinzial-Correspondenz bemerkt in Betreff der Ablehnung des Gesetzentwurfs wegen Vereinigung des Oberappellations-Gerichts mit dem Obertribunal durch das Herrenhaus, die Regierung werde baldmöglichst einen erneuten Versuch machen, die klare Forderung des Artikels 92 der Verfassung (wonach nur ein oberster Gerichtshof in Preußen bestehen soll) auszuführen. — Die Sitzungen des Landtages würden, sagt das ministerielle Blatt, bis zum Februar fortdauern. Die Berufung des deutschen Zollparlaments werde nicht vor März erfolgen.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Schleswig, den 28. Dez. Es wird versichert, daß der Sitz der Regierung auch bei einer anderweitigen Organisirung der Verwaltung hier am Orte verbleiben wird.

— [Militär-Aerzte.] Wie die „K. Z." erfährt, soll zwischen die Charge der Regimentsärzte und der Corps-Generalärzte eine Zwischen-Instanz, die von Divisions-Aerzten gesetzt werden, welche letztere den Rang von Ober-Stabsärzten einnehmen würden. Bei dieser Neuformation würden 22 neue Stellen (11 Armeecorps) creirt werden und soll für ein besseres Avancement der immer noch nicht gut genug situirten Militärärzte vorläufig gesorgt sein. Rangerhöhungen dürften hierbei unausbleiblich sein.

— Ueber den Verkauf der 4½ procentigen Anleihe, welche dem Herzog von Nassau als Entschädigung gegeben waren, schreibt man der „K. Z." Daß in den letzten Tagen die preußischen 4½ procentigen Anleihen allmälig um kleine Bruchtheile heruntergingen, fiel auch dem Finanzminister v. d. Heydt auf. Er erfuhr von den Agenten des Finanzministeriums, die dem Herzog von Nassau ausgelieferten Stücke würden in Posten verkauft. Der Minister wollte nicht daran glauben, bis aus einer dem Makler zugegangenen Lieferung die Nummern der Obligationen ersichtlich wurden, aus denen sich dann ergab, daß es Herzog Adolf von Nassau allerdings gewesen ist, der durch seine Verkäufe den Cours gedrückt hatte. Der Vorfall wird dazu beitragen, die Regierung von ihrer bisherigen Liberalität gegen Depossedirte und solche, die es werden wollen, abzubringen.

— In den Börsenkreisen ist vielfach die Nachricht verbreitet, daß im Augenblick Vorbesprechungen wegen Negociirung einer neuen preußischen Prämien-Anleihe stattfinden. Die „B. A.-Z." erwähnt dieses Gerücht, ohne eine Bürgschaft für die Wahrheit desselben übernehmen zu wollen.

— Nach dem „Militär-Wochenblatt" werden nicht nur die Gehalte der Regts.-Commandeure und Lieutenants, sondern auch der Militärzte, der Roßärzte, der Zahlmeister und der Büchsenmacher vom 1. Jan. k. J. auch erhöht, au die Verpflegungszulage für alle Mannschaften vom Feldwebel abwärts um 3 Pf. pro Tag und Kopf und die Reisegelder einberufener Reservisten von 3 Sgr. 9 Pf. auf 6 Sgr. 3 Pf. gesteigert. Der Pferdebestand der Fußbatterie wächst um 3 Reitpferde, die Zahl der Lieutenants bei den Cav. Regimentern zu 5 Escadrons wird festgestellt auf 5. Pr.-Lts. 13 Sec.-Lts. Für die Führer der Strafabtheilungen bestehen 10 Hauptmannsstellen zu 600 Thlr. Gehalt und 16 Premierlieutenantsstellen mit dem Chargengehalt der Infanterie.

Berlin, 28. Dez. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung in Betreff des Diensteides der unmittelbaren Bundesbeamten vom 3. Dez.; ferner einen an den Kanzler des Norddeutschen Bundes gerichteten Präsidial-Erlaß vom 18. Dez. betreffend die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens des Norddeutschen Bundes vom 1. Januar 1868 ab.

Süddeutschland.

Stuttgart, 28. Dec. Durch Königl. Verordnung wird eine aus 50 geistlichen und 50 weltlichen Mitgliedern bestehende evangelische Landessynode errichtet. — Die im Abgeordnetenhause eingebrachte Regierungs-

vorlage, betreffend die neue Verwaltungsorganisation, beruht auf der breitesten Grundlage der Selbstverwaltung und garantirt auf liberalster Grundlage die Theilnahme des Volkes an den öffentlichen Angelegenheiten. Die Bevormundung der Gemeinden durch den Staat soll danach aufhören. Es wird den Gemeinden, Bezirken und Kreisen die Möglichkeit eröffnet, ihre Angelegenheiten selbstständig zu erledigen. 64 Bezirksräthe sollen erwählt werden, um den wirthschaftlichen und polizeilichen Geschäften vorzustehen. 8 Kreisräthe sollen die schwierigeren Fragen des Verwaltungsrechts entscheiden. Der ganze Entwurf ist mit Ausschluß aller Octroyrung von dem Princip der Freiwilligkeit und der Mündlichkeit des Verfahrens durchdrungen.

Oesterreich.

Wien, 28. Dez. Der hiesige Gemeinderath hat den Freiherrn v. **Beust** einstimmig zum Ehrenbürger ernannt.

Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Die Verhandlungen über die Vorkonferenz haben, wie in diplomatischen Kreisen versichert wird, noch immer kein definitives Resultat ergeben. Der hier erwartete Kollegienrath **Ivan Paskewitsch** aus Petersburg wird wahrscheinlich nur Ueberbringer der laufenden Geschäftsdepeschen sein, und nicht einer dem Konferenz-Projekt günstigen Aeußerung.

— [Gesetzgebender Körper.] Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Staatsminister **Rouher** auf eine Anfrage **Pelletan's**, daß die Aufstellungen über die Wahlkreise spätestens am 31. Dezember vorgelegt werden sollen. Bei der hierauf fortgesetzten Debatte über das Armee-Reorganisationsgesetz handelte es sich um das Recht der zur Reserve übergetretenen Soldaten nach Ablauf des sechsten Dienstjahres zum Heirathen. Der Kriegsminister Marschall **Niel** suchte nachzuweisen, daß die Aushebung das Heirathen nur verzögere, keinesweges aber verhindere. Hierin liege nicht der Grund der Abnahme der Bevölkerung in Frankreich, sondern vielmehr in der geringen Fruchtbarkeit der Ehen. Es habe große Unannehmlichkeiten, wenn man den Soldaten des stehenden Heeres das Recht sich zu verheirathen verleihe. Einen Belag hierzu habe Preußen bei Eröffnung des Feldzuges von 1866 gegeben. Uebrigens bestehe ja zwischen der Kommission und der Regierung eine Differenz nur über eine Zeit von sechs Monaten. Der Marschall schloß seine Rede mit dem Ersuchen, daß der Regierung das Recht bleiben müsse, über die Verheirathungen der Reservisten zu entscheiden.

— „Standard" erfährt, daß die päpstliche Regierung trotz der Weigerung Italiens die eingegangenen Verpflichtungen auszuführen, die Coupons der päpstlichen Staatsschuld voll auszahlen werde.

— In den französischen Marine-Arsenalen wird gegenwärtig aufs eifrigste gearbeitet. Man baut im Augenblicke 43 nene Kriegsschiffe, darunter vier gepanzerte Fregatten, vier gepanzerte Corvetten, eine gepanzerte schwimmende Batterie ꝛc. Frankreich besitzt jetzt 243 Dampf- und 116 Segelschiffe.

— Die „Patrie" hebt hervor, daß man in diplomatischen Kreisen die Anwesenheit des Baron Brunnow auf seinen Posten in London als auffällig bezeichne, weil die Russischen Vertreter bei den Höfen von Paris, Wien und Constantinopel im Begriff seien, sich nach St. Petersburg zu begeben, um dort zusammen zu treffen. — Dasselbe Blatt sagt, daß die erste Handlung des neuen italienischen Ministeriums eine Kundgebung über den in Betreff der päpstlichen Staatsschuld gefaßten Beschluß sein werde, und fügt hinzu, daß die französische Regierung keine Depesche über diese Angelegenheit absende, sondern zuförderst die Beseitigung der Ministerkrisis abwarte.

— Die Patrie bringt folgende halboffizielle Mittheilung: „Man spricht von neuen Vorbereitungen für die Vergrößerung des französischen Expeditionskorps in Civita-Vecchia und gleichzeitig von sehr ernstlichen Vorzeichen des Bruches der offiziellen Beziehungen der französischen Regierung mit der italienischen Regierung. Wir glauben, daß die bedenkliche Situation, in welche sich augenblicklich die Regierung von Florenz versetzt sieht, in durchaus keiner Weise durch die Beschlüsse des Tuilerien-Cabinets kritischer gemacht worden ist.

Großbritannien.

London, 26. Dez. Ein Telegramm aus Leamington meldet, daß daselbst Vorsichtsmaßregeln getroffen seien, und hundert Spezial-Constabler sind vereidigt worden, weil man Leute in verdächtiger Weise den Gasometer hatte umschleichen sehen, wodurch das Gerücht entstanden war, daß die Zerstörung desselben beabsichtigt werde. — Das 72. Regiment ist in Warrington angekommen. — In Chatham sind gleichfalls militairische Vorsichtsmaßregeln getroffen.

— Den 27. Dez. Die „Times" schreibt: Wir vernehmen, daß der König von Preußen den Grafen Bernstorff auch zum außerordentlichen Botschafter und bevollmächtigten Minister für den Norddeutschen Bund beim Hofe von St. James ernannt hat. Gr. Bernstorff wird in Zukunft demnach sowohl für Preußen wie für den Norddeutschen Bund Botschafter in London sein.

— Der des Kindermordes angeklagte deutsche Bäckergeselle Franz Röder aus Woolwich ist vor dem Schwurgerichte in Old-Bailey freigesprochen worden. Derselbe stand in großer Gefahr, das Opfer falscher Zeugen zu werden, als der deutsche Rechtsschutzverein sich seiner Sache annahm und sie glücklich durchführte.

Provinzielles.

mp Gollub, 29. Dezember. [Frauenverein: Nothstand.] Das Weihnachtsfest ist vorüber; die prosaische Alltäglichkeit des Lebens macht dem Rausch der Freude nach diesen Tagen ächter reiner Winterpoesie, nach all' dem Lichterglanz und Flittergold fröhlicher Stunden wiederum Platz. Der Winter mit seinem Schnee und seiner Kälte, seiner hungernden, frierenden Armuth macht sein Recht geltend und klopft an die warmen, mitleidigen Herzen und offenen mildthätigen Hände der Glücklichen, daß sie die leidenden Mitbrüder nicht vergessen, und an dem Opfer der Liebe, das sie in fröhlicher Weihnacht freudig gebracht, es nicht genug sein lassen, sondern fortbauen sollen an dem Werk der Barmherzigkeit, um dem Elend zu steuern, das mit der zunehmenden Strenge des Winters auch zunehmen und fortwuchern wird. — Der Frauenverein des hiesigen Orts hat, wie alljährlich so auch diesmal, mit mildem Sinn dafür gesorgt, daß verschiedenen armen Kindern und hülfsbedürftigen Frauen Christfreude bereitet werde. In dem evangelischen Schullokale lagen dazu auf weißgedeckter Festtafel, unter schimmernden Weihnachtsbäumchen sorgfältig geordnet, nützliche praktische Gaben und wurden in Lieb' und Freude dargebracht, auch so von den Betheiligten aufgenommen — es fühlte wol Jeder der Versammelten bei der kleinen Vorfeier, an dem fremden Glück das eigene heller glühen und eilte, fröhlicher noch, als er gekommen, an den eigenen Heerd zurück. Aber der Winter beginnt erst und mit ihm die Noth, von der herrschenden Theuerung, von Arbeitslosigkeit und Kälte geboren. Schon jetzt zeigt sich die Bettelei an den Thüren größer und trauriger denn je; man sieht überall krankhafte, zerlumpte, geistig und körperlich verkommene Gestalten — wär's da nicht an der Zeit auf Abhülfe zu sinnen, um steigendem Elend zu wehren? Die Inangriffnahme der Eisenbahnbauten, über die schon so viel geschrieben und allerorts debattirt (so auch hier am 12. d. in öffentlicher Versammlung, der auch zufällig der Regierungspräsident zu Eulenburg beiwohnte) wird sicherlich noch lange auf sich warten lassen, und unterdeß steigt die Noth. Der weichherzige, wohlthätige Sinn Einzelner kann immer nur momentan helfend einwirken, aber vereinte Kraft vermag viel, und so könnte man nur wünschen, daß die erfahrenen, praktischen Väter der Stadt mit selbstlosem Interesse die Sachlage prüften und Wohlthätigkeitsvereine, Suppenanstalten oder dergl. m. in's Leben riefen, um die Noth zu bekämpfen. Das wäre ein würdiger Gruß zum neuen Jahre, ein segensvoller trostbringender Schritt, der uns noch verhüllten Zukunft entgegen — er müßte aber auch gethan werden in ehrlicher aufrichtiger Hingabe, ohne Rücksicht auf klägliche Sonderinteressen, mit warmem offenen Blick, für das Gemeinwohl, so würde er Gedeihen und Segen haben und Segen bringen! —

Lokales.

— **Der Consumverein** zur Versorgung von hilfsbedürftigen Familien mit billigen Lebensmitteln ist durch die besser situirten Bewohner unserer Stadt so weit mit Geldmitteln (gegen 800 Thlr.) versehen, daß derselbe mit dem Verkauf von Lebensmitteln, zunächst mit dem von Kartoffeln und Erbsen, ehestens vorgehen wird. Das Verkaufslocal, wie der Aufbewahrungsraum werden im Stockthurme eingerichtet werden. Bei der Auswahl der Familien, welchen bezüglich des Verkaufs der Consumtibilien eine Berücksichtigung zu Theil werden soll, ist mit großer Fürsorge verfahren worden.

— **Schulwesen.** Eine große Ungleichheit findet in den verschiedenen Theilen des Staates zwischen den Besoldungen der Landschullehrer statt. Bei weitem am schlechtesten sind dieselben in Pommern und Preußen gestellt. Dort haben $63\frac{1}{2}$, hier 59% sämmtlicher Landschullehrer ein Gehalt von weniger als 150 Thalern und zwar sind dabei Wohnung und alle Naturalien in Gelde gerechnet. In Posen beträgt der Procentsatz $41\frac{3}{5}$, in Schlesien $32\frac{3}{4}$, in Westphalen $31\frac{1}{2}$, in Brandenburg 25, der Rheinprovinz 22, in Sachsen 20. Bemerkenswerth ist dabei, daß auch zwischen den Regierungsbezirken einer und derselben Provinz, am meisten aber der unserigen, eine sehr bedeutende Verschiedenheit stattfindet. Im R.-B. Königsberg beträgt jener Procentsatz $74\frac{1}{4}$, im R.-B. Gumbinnen 69, im R.-B. Marienwerder $43\frac{1}{2}$, im R.-B. Danzig $19\frac{1}{2}$.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Der Kreistag in Pr. Stargard hat einstimmig beschlossen, das erforderliche Terrain (600 Morgen) für die Eisenbahn Schneidemühl—Conitz—Dirschau herzugeben. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß zur Aufbringung der erforderlichen Kosten die untersten Stufen der Klassensteuer bis einschließlich $7\frac{1}{2}$ Sgr. monatlich nicht herangezogen werden sollen.

Aus **Elbing** schreibt man: Die im Namen des Magistrats, der Stadtverordneten und der Aeltesten der Kaufmannschaft verfaßte „Denkschrift über die Verhältnisse Elbings, zugleich in Beziehung auf die Verbindung Elbings mit der Thorn-Insterburger Bahn" ist jetzt bei Neumann-Hartmann im Druck erschienen. Der Inhalt derselben wird am Schluß in folgenden Worten kurz zusammengefaßt: „Unser Landgebiet (Territorium) ist uns genommen, die Kriegsschuld aufgebürdet, die Weichsel und Nogat sind uns entzogen, alle unsere Bemühungen, weitere Chausseecommunicationen zu erlangen, sind ohne unsere Schuld gescheitert, unser Streben nach einer Eisenbahn in das Herz der Provinz hinein ist vergeblich gewesen; jetzt sollen wir auch noch von unserm Hinterlande durch eine quer durch das Land zu ziehende Eisenbahn abgeschnitten werden, und der einzige Ausweg, aus diesem Zustande herauszukommen, die Erbauung einer kurzen Verbindungsbahn mit jener Querbahn wird durch die Bemühungeu Danzig in Frage gestellt. Da ist freilich alles Ringes vergebens. Wir verdenken es Nimanden, wenn er den hiesigen Ort verläßt, und anderswo seinem Erwerbe nachgeht."

— **Zur Besteuerungsfrage.** Anknüpfend an die Notiz in Nr. 66 u. Ztg. „Die directen Steuern im Reg.-Bez. Marienwerder" theilen wir noch Folgendes mit: Die meisten directen Steuern in Preußen zahlt Frankfurt a. M., nämlich 196 Sgr., dann Berlin 141 Sgr. pro Kopf, es folgen darauf zunächst Provinz Brandenburg mit 62 Sgr., Reg.-Bez. Wiesbaden mit $55\frac{4}{5}$ Sgr., Holstein mit $51\frac{1}{2}$ Sgr., Reg.-Bez. Cöln mit $50\frac{7}{10}$ Sgr., Holstein und Schleswig zusammen mit $49\frac{1}{3}$ Sgr., Reg.-Bez. Magdeburg mit $48\frac{4}{5}$ Sgr., Schleswig allein mit $46\frac{1}{3}$ Sgr., Provinz Hannover mit $45\frac{3}{5}$ Sgr., Reg.-Bez. Düsseldorf mit 45 Sgr., die neuen Provinzen zusammen mit $42\frac{2}{5}$ Sgr. u. s. w. Den geringsten Steuerbetrag ergiebt der Reg.-Bez. Gumbinnen, nämlich $24\frac{1}{5}$ Sgr. pro Kopf; es folgen Reg.-Bez. Köslin mit $24\frac{2}{5}$ Sgr., Reg.-Bez. Oppeln mit $25\frac{1}{2}$ Sgr., Marienwerder mit 26 Sgr., Bromberg mit $26\frac{1}{2}$ Sgr., Provinz Posen mit $29\frac{2}{3}$ Sgr. u. s. w.

—N. **Theater.** „Steffen Langer aus Glogau" ging gestern über die Bretter, und that seine volle Schuldigkeit, indem er das Publikum in die heiterste Stimmung versetzte. Die Darstellung war fast durchweg lobenswerth. Herr Sauer „Steffen Langer" war voll Leben und Humor, wie wir es an diesem Darsteller schon gewohnt sind. Fräul. Oscar brachte ihr „Clärchen" zu bester Geltung, und Herr Paradies „Michel Buren" verdiente ebenfalls Lob für seine komische Leistung. Hr. Fellenberg endlich spielte den Kaiser mit Würde und Anstand, und wenn wir etwas an den übrigen Rollen tadeln müssen, so ist es das schlechte Memoriren des Darstellers des „Wassilewitsch", der dadurch wiederholt störte. Alles Uebrige ging glatt und befriedigte. Die Darsteller der Hauptrollen wurden wiederholt durch Beifall ausgezeichnet.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 30. Decbr. cr.

Fonds:	flau.
Oesterr. Banknoten	$83\frac{5}{8}$
Russ. Banknoten	$83\frac{7}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{1}{2}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{7}{8}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{4}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{3}{4}$
Amerikaner	$77\frac{1}{8}$
Italiener	$42\frac{5}{8}$
Weizen:	
December	$87\frac{1}{2}$
Roggen:	besser.
loco	$73\frac{1}{2}$
December	$74\frac{1}{4}$
December-Januar	$74\frac{1}{8}$
Frühjahr	$74\frac{1}{2}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{4}$
Frühjahr	$10\frac{7}{24}$
Spiritus:	behauptet.
loco	$20\frac{1}{12}$
December	$20\frac{1}{3}$
Frühjahr	$20\frac{5}{6}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 30. Decbr. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $119\frac{1}{6}$—$118\frac{5}{6}$%.

Thorn, den 30. December.

Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.

Hafer 30—34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 28. December. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 117—120 pfd. von 88—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus $20\frac{2}{3}$ Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 28. December.

Weizen loco 87—97, Dez. 93 nom., Frühj. $97\frac{1}{2}$.

Roggen loco $72\frac{1}{2}$—74, Dez. $72\frac{3}{4}$ Br., Frühj. $73\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$, Dez. 10, April-Mai $10\frac{1}{3}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, pr. Dez. 20, Frühj. $20\frac{3}{4}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 29. Decbr. Temp. Kälte — Grad. Luftdruck 27 Zoll 8 Strich. Wasserstand 3 Fuß 9 Zoll.

Den 30. Decbr. Temp. Kälte 9 Grad. Luftdruck 27 Zoll 10 Strich. Wasserstand 4 Fuß 3 Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

Warschau, 29. Dec. Gestriger Wasserst. 7 Fuß 6 Zoll.

Inserate.



Gestern früh entschlief zu einem bessern Leben unser theurer Gatte und Vater, der Gutsverwalter

Rudolph Elsner

zu Krobia,

im noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre, nach kurzem Krankenlager, was wir Freunden und Bekannten des Geschiedenen hiermit im tiefen Schmerze anzeigen.

Krobia bei Leibitsch, d. 30. December 1867.

Die hinterbliebene Wittwe mit 4 unmündigen Kindern.



Gestern, den 29. d. M., Mittags 12 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau **Elisabeth Justine Streu**, geb. **Dahmer**, in ihrem 24. Lebensjahre. Dieses zeige ich allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an.

Thorn, d. 30. Dezember 1867.

Ludwig Streu.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Januar, vom Trauerhause aus, statt.

Heute Morgen $6\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach schwerem Leiden zu einem bessern Leben meine herzlich geliebte Tochter **Emilie.**

Thorn, den 29. December 1867.

Antoinette Steinicke.

Die Beerdigung findet am 1. Januar, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Bei dem Photographen **Jacobi** hierselbst hat sich vor einigen Tagen ein großer schwarzer Hund, der Race der Neufoundländer angehörig, eingefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben sofort gegen Erstattung der Fütterungskosten in Empfang nehmen.

Thorn, den 26. Dezember 1867.

Der Magistrat. Polizei-Verw.

Am 6. u. 7. Jan. 1868

Gewinnziehung der von der herzogl. Braunschweigischen Landes-Regierung genehmigten und garantirten großen Geldverloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden. Diese Lotterie ist für das spielende Publikum äußerst vortheilhaft eingerichtet, da von 33,500 Loosen

18,100

Gewinne gezogen werden, nämlich:

Pr. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 105 mal 1000 u. s. w.

Der kleinste Gewinn deckt den Einsatz aller Klassen. Es ist überall bekannt, daß unsere Hauptcollecte stets die

allerglücklichste

war, da bei uns sämmtlich die größten Gewinne gewonnen und sofort ausbezahlt wurden. Wir empfehlen daher zu dieser günstigen Verloosung

ganze Originalloose zu 10 Thlr.
halbe „ „ 5 „
viertel „ „ 2 „ 15 Sgr.

Zu bemerken ist noch, daß ein jeder Auftraggeber das Originalloos in Händen bekommt, und dies nicht mit den angepriesenen Promessen zu vergleichen ist. Auch bitten wir, bei der Bestellung den Namen genau und deutlich zu unterzeichnen. — Man wende sich direct an das Glückshaus

Adolph Lilienfeld & Co.

Lotterie-, Bank- u. Wechselgeschäft, Graskeller Nr. 7, Hamburg.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13 Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. 2c.
$\frac{1}{1}$ Loose $4\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Loose $2\frac{1}{6}$ Thlr.,
$\frac{1}{4}$ Loose $1\frac{1}{12}$ Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne 2c. bei

Hermann Block in Stettin,

Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

Berliner Pfannkuchen

empfehle von heute ab täglich frisch.

C. F. Zietemann.

Als passendes Neujahrs-Geschenk

empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

Thorner Gesangbuch.

Dasselbe ist sowohl auf gewöhnlichem als auf feinem Velin-Druckpapier in allen möglichen Einbänden zu haben, und zwar: ohne Goldschnitt zu 15 und $17\frac{1}{2}$ Sgr.; mit Goldschnitt und reicher Deckenvergoldung zu 1 Thlr. 5 Sgr.; in Leder mit Goldschnitt und reich vergoldet zu 1 Thlr. 15 Sgr.; feinste Einbände zu 2 Thlr., und Sammet-Einbände zu 3 Thlr. 15 Sgr.

Ernst Lambeck.

Schon am 8. Januar 1868

findet die Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und garantirten großen Geldverloosung statt. — Bei dieser Lotterie werden im Ganzen 26,000 Loose gezogen, wovon 13,611 Nummern, also mehr als die volle Hälfte der gesammten Loose-Anzahl, Treffer erhalten müssen. Hauptgewinn sind fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 4000, 2c. 2c.

1 Orig.-Loos kost. nur wenige fl. 12, od. 6 thl. 12 sgr.
$\frac{1}{2}$ „ „ „ „ „ „ 6, „ 3 „ 13 „
$\frac{1}{4}$ „ „ „ „ „ „ 3, „ 1 „ 22 „

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Ermächtigung zu Postvorschuß prompt besorgt, sowie die Treffer in baarem Silber ausbezahlt durch das Handlungshaus von

Chr. Stein, in Frankfurt a. M.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich noch sehr schöne Tafel-Aepfel, als Stettiner, Borsdorffer, Renetten, Pezin's, als auch schöne Kochäpfel vorräthig habe, und werden täglich verkauft, Segierstr. 105 bei Herrn Kalischer vor Hotel de Danzig. Bestellungen nimmt entgegen Schuhmachermeister David Bäckerstraße 248.

Zwei gute große

Galler,

unweit Thorn am Weichselufer befindlich, verkauft billig

Louis Angermann,
Neue Culmer Vorstadt No. 44.

Neujahrskarten

in größter Auswahl bei

E. F. Schwartz.

Neujahrskarten à Stück 1 Sgr., sind zu haben bei **B. Westphal.**

2 Stuhlschlitten Neustadt No. 13.

1 gebrauchter starker Handwagen wird zu kaufen gesucht. **M. Schirmer.**

Eine kleine Britschke und Schlitten verkauft billig **Reinicke** jun.

Im Schlesinger'schen Lokal wird ein jeder Zeit bereit stehendes Zimmer zu Abend-Gesellschaften empfohlen; für vorzügliche Getränke nebst schneller Bedienung ist Sorge getragen.

In meinem Hause, Altstadt No. 412, sind 3 Etagen vom 1. April 1868, auch früher, zu vermiethen.

C. Kammler aus Leibitsch.

1 möbl. Part.-Zimmer z. verm. Butterstr. 144.

Eine freundl. Familien-Wohnung, 2 Treppen hoch, zu vermiethen und sogleich zu beziehen bei Geschwister **Endemann.**

1 möbl. Zimmer sogleich zu bez. Neustadt 66.

Weißestr. 76 sind von sogleich oder von Ostern Wohnungen zu vermiethen.

Brückenstraße Nr. 16 ist eine große Wohnung nebst Laden zu vermiethen.

Eine Familien-Wohnung und 2 möbl. Zimmer vermiethet **Reinicke** jun.

Hanfene Maschinengurte

in allen Breiten, Stärken und Längen, z. B.

Doppelgurte

in Breiten von 3 bis 16″ mit geschlossenen Kanten, zum Heben großer Lasten, bis 100 Ctnr, und zum Treiben starker Maschinen.

Einfache Doppelgurte

mit geschlossenen Kanten, anwendbar für alle Transmissionen, geruchlos appretirt, zu Elevatoren für Mehlfabriken.

Gewöhnliche Gurte

für den Betrieb aller Maschinen, gleich anwendbar wie Treibriemen von Leder.

Einfache Gurte für Häckselmaschinen und dergl.

Gurte für Feuerwehren

der Steiger- und Rettungsmannschaften,

Spritzenschläuche

in allen erforderlichen Breiten, von bestem rheinischen Hanfgarn fabricirt, empfiehlt

Eduard Grabe.

Für Unterleibs-Bruchleidende.

Zeugnisse (Briefauszüge) an Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

Euer Wohlgeboren

...e ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen ihrer höchst vorzüglichen ...chsalbe zu senden, und zwar von der schwächern Sorte 2 Töpfe und von der stärkern 5 Töpfe. ...ie bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, ...nd ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die Bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind.

Steudnitz-Siegendorf, Kreis Haynau,
Preußisch Schlesien, den 31. Juli 1867. **Dr. Kraudt.**

Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder von deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hilfe ohne die mindesten Belästigung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen.

Pawlowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich, den 20. August 1867.
Med. Dr. Franz Przіwanek.

Diese vorzügliche, **durchaus total unschädliche Bruchsalbe** heilt in weitaus den meisten Fällen diejenigen Brüche die ohne Operation zu heilen nur möglich sind, ohne jede Entzündung noch Unannehmlichkeit vollkommen. Dafür liegen tausende der besten und unzweifelhaftesten Zeugnisse aus allen und jeden Ständen vor. Brustschmerzen werden besonders bald gestillt. Einfach Morgens und Abends davon einzureiben. Preis per Topf nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen 1 Thlr. 20 Sgr. Preuß. Ct. gegen Postvorschuß beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger in **Herisau**, Schweiz.

Gegen einen Kostenzuschlag von 8 Sgr. kann diese Bruchsalbe jederzeit auch **ächt** und frisch bezogen werden durch Herrn **A. Günther** zur Löwenapotheke Jerusalemer Straße Nr. 26 in **Berlin**.

Hôtel Deutsches Haus.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich obiges Hotel übernommen habe. Dasselbe ist von mir vollständig restaurirt worden. Ich habe für Fremden-Zimmer, Getränke und Küche die umfassendsten Maaßregeln getroffen, so daß ich glaube, allen Ansprüchen vollständig genügen zu können. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

August von Jaminet.



Einem geehrten Publikum die ergebene Nachricht, daß ich am 11. Januar 1868 ganz bestimmt in Thorn eintreffe. Diejenigen geehrten Eltern, welche kleine Privatzirkel von 8 bis 10 Paaren zu bilden beabsichtigen, und geneigt sind, den Unterricht in ihrer Behausung ertheilen zu lassen, bitte ich dieses sich bis zu meiner Ankunft gütigst besprechen zu wollen.

Die Circulaire habe ich bereits dem Lohndiener Herrn **St. Makowski** zugesandt.

J. Jettmar.

Ein Paar neue gezogene Scheiben-Pistolen in feinem Etui nebst Zubehör, sind zu verkaufen und zur Ansicht im „Hotel Copernicus“.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikanten **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Ernst Lambeck** in **Thorn** ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Dankschreiben.

Geehrter Herr **Traug. Ehrhardt!** Das mir ohnlängst übersandte Dr. White's Augenwasser hat mir so gute Dienste gethan, daß ich dasselbe allerseits anrühmen kann und muß, und bin deshalb so frei und bestelle (hier folgt Auftrag).

Gräfenhain, den 16. August 1865.
Hrch. Wolf.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.
Helle Farben billiger. **Carl Reiche.**

Zwei litthauische braune Wallache, 6 und 7 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, sind **sehr preiswürdig** in Ostrowitt ... Schönsee zu verkaufen.

Barczinsky's Salon.

Heute Abend

Entree-Ball.

Anfang 7½ Uhr.

Thorner Rathskeller.

Heute, Dienstag den 31. d. Mts.
zur Sylvester-Feier

Grosses Concert

von der Kapelle des 8. Pommersch. Inf.-Regts. No. 61 unter Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. **Th. Rothbarth.**

Anfang nach 8 Uhr.
Entree pro Person 2½ Sgr.

Wiener Drehersches Bier vom Faß.

Hôtel Deutsches Haus.

Zur Einweihung meines neu restaurirten Locals veranstalte ich Mittwoch den 1. Januar 1868 Abends ein



bei freiem Entree.

Für gutes Bier und schmackhafte Speisen habe bestens Sorge getragen. Bitte um zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

August von Jaminet.

Dienstag, den 31. d. M.
Mittwoch, d. 1. Jan.

Harfen-Concert

ausgeführt von der Familie **Hartig**, wozu ergebenst einladet

Wischnewski, Restaurateur.

Es predigen:

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Dienstag, 31. Decbr., Abends 6 Uhr, zur Feier des Jahresschlusses Hr. Garnisonprediger Eilsberger.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Dienstag, 31. December, Abends 5 Uhr, Herr Pastor Rehm.

Am Neujahrstage, den 1. Januar 1868.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Militärgottesdienst 12 Uhr Mittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Nachmittags Herr Superintendent Markull.
Freitag fällt die Wochenandacht aus.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags fällt die Andacht aus.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.

Avis.

Die geehrten Abonnenten dieser Zeitung, welche dieselbe Abends an den Distributions-Orten abholen lassen, ersuche ich, zur Vermeidung jeder Störung die Abonnements-Karte für das 1. Quartal 1868 im Laufe des heutigen Tages in meiner Buchhandlung gegen Zahlung entnehmen zu wollen. Für die Bewohner der Neustadt ist der Distributionsort statt bei Herrn Conditor **Wiese**, jetzt bei Herrn Kaufm. **Pietsch**.

Thorn, den 30. December 1867.

Die Expedition der „Thorner Zeitung“.
Ernst Lambeck.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck**. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck**.

Donnerstag, den 28. November.

Thorner Zeitung.

№. 51.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.



Telegraphisch...
der Thorn...

Angekommen um 5...

Berlin, 27. N...
Antrag betreffend die ...
84 der Verf. ist mit 1...
angenommen. Die B...
wahrscheinlich Montag...

Angekommen 4 ...

Florenz, 27. N...
Abreise wird der Pr...
setzt, jedoch eine Amnes...
London, 27. No...
bewilligte 2 Millionen...
gegen Abyssinien.

Telegraphisch...

Wiesbaden, 26. N...
Courier" meldet, sind d...
der Homburger Spielba...
der Wiesbadener gleichf...
Die Wiesbadener Gesel...
der Regierung, für ein...
des Spieles eine Mill. ...
zahlen, abgelehnt.

Paris, 26. Nov. ...
von der italienischen ...
Garibaldi ertheilte Erm...
prera zurückzuziehen, als...
regel. Dasselbe Blatt h...
Mächte zur Konferenz f...
„Presse" zufolge wi...
Sonnabend den Kamme...
gegenwärtigen Stand de...
machen. Im Ministeri...
Ausarbeitung eines Ko...
schäftigt, welches den M...
solle. — „Temps" behaupt...
die päpstl. Regierung au...
eingehen; die Bedeutun...
werde jedoch dadurch abg...
seine Einwilligung von ...
mache, deren Annahme ...
rung sehr schwierig, ja ...
nen durfte. Die übrige...
namentlich England, zö...
Konferenz zu Stande k...
scheinlich außerhalb Fra...
in einer Stadt zusamment...
stadt sei.

London, 26. Nov ...
New-York vom 14. d., ...
Jefferson Davis am 25. ...
werden. — Kriegsminis... litärbehörden angewiesen, bei allen neuen Kontrakten die möglichste Sparsamkeit walten zu lassen. Gerüchtweise verlautet, der Präsident habe das Kriegsministerium dem General M'Clellan angeboten. — Gelegentlich einer Ovation, für den Präsidenten Johnson von den konservativen Vereinen in Washington verhieß derselbe, auf die Beseitigung der augenblicklich bestehenden Uebelstände hinwirken zu wollen, die

...titution zu sichern un...
...noch bestehenden Mili...

...6. Nov. Die zweite ...
... Dep. des Ausw. bei ...
...mit 38 gegen 36 St. ...
... der Abstimmung rief ...
... Auf den Antrag de...
...gte sich die Kammer, u...
...at sofort zu einer außer...
...sammen.
...Wiederaufnahme der Sitz...
..., sie betrachte die Vern...
...bindung mit der vora...
...s ein gegen das gesamm...
...ßtrauensvotum. Demge...
...Minister ihre Demissio...
...Antrag der Regierung b...
...mer, die Budgetberathun...

...**tinopel,** 26. Nov. De...
...ndzüge einer Eisenbahn...
... Bosporus und dem ...
...e eine Ausgabe von 26 ...
...rdert, ist heute Seitens ...
...worden.
... 26. Nov. Die Rüstu...
... seit einigen Tagen einen...
... Im Kriegsministeriu...
...e Thätigkeit, und namen...
...he Ausrüstnng des Heere...
...ienste fremder Artillerie...
...rt. Morgen wird der ...
... Ristic hier erwartet.
... 26. Nov. Nach einer ...
... „Drsd. Journ." ist die ...
...ürk. Ministerkrisis auf ei...
...ormpartei zurückzuführen, ...
...stürzen und Omer Pascha ...
...Vorgehen auf Kandia treibe...
...ntschied gegen Omer, we...
...ndiotischen Oberkommando ...

...reußischer Landtag.

...Nov. [Stellvertretungs...
... daß die Regierung nach de...
...chstage auch hinsichtlich der ...
...enhause von dem während d...
...s eingeschlagenen Verfahren, ...
...Kosten ihrer Vertretung aufz...
...n werde, hat sich nicht bestätig...
...hat vielmehr unter dem 16. ...
...e Diäten der Stellvertreter ...
... Abgeordnetenhaus gewähltenn... gerichtsräthe aus deren Gehalt zu entnehmen seien. Ob dieselbe Maßregel auf die richterlichen Beamten aus den neuen Provinzen angewendet wird, ist hier nicht bekannt. Eine Ausnahme hinsichtlich derselben würde das ganze Verfahren als ein völlig willkürliches den einzelnen Beamten gegenüber erscheinen lassen; die Anwendung auf sie aber würde ohne Zweifel zu neuen Prozessen führen, welche in letzter Instanz nicht vom Obertribunal, sondern von dem Ober=

...euen Provinzen entschie=

...gesetz.] Wie die „Kreuz=
...Ddationsgesetz in jedem
... zur Vorlage kommen.
...e Besprechung der Ver=
... stattgefunden, die der
...igung des Ober=Appel=
...Obertribunal gewidmet
... Anschauung vertreten,
... dann zu genehmigen
...Obertribunals stattfinde
...elben nicht lediglich von
... — Graf Bismarck soll
...westen direct sein Be=
...geführten Proceß aus=

...ademische Konsistorium
...um Vertreter der Uni=
...wählt.

...ersicht.
... Bund.

... Motiven des neuen
...die völlige Vereinigung
...onders hervorgehoben,
...sverfassung, und na=
...n, ein so erheblicher
...s Herzogthum Koburg
...en auf seinen Antheil
...und daß die Deckung
... nur durch Verein=
...Verminderung ihrer

...ner Mittheilung der
...drücken vom gestrigen
...nprinz" beim Dorfe
...Saarlouis) durch ein
...chen getödtet worden,
...er, ein Obersteiger

...ite Kammer berieth
...en u. A. bewilligt
...orddeutschen Bund"
...ften 46,176 Thlr.,
...ne Minderung von
...r das Ministerium
...n früher ungefähr
... bei den übrigen
... Dispositionsfonds
... ziemlich erhebliche
... Regierungsvorlage
... an dem Zweikam=
... Zusammensetzung
... dagegen die der zweiten Kammer bedeutend.

Wiesbaden, 23. Nov. [Ein Beschluß des Gemeinderaths] entbindet die beiden untersten Steuerstufen (15 Sgr. und 1 Thlr. jährlich) gänzlich von Zahlung der Communalsteuer und zieht die Staatsdiener nur zur Zahlung der Hälfte der Steuer heran.

Süddeutschland.

München, den 23. Nov. [Petition. Wehrgesetz.] In einer Petition an die Abgeordnetenkam=

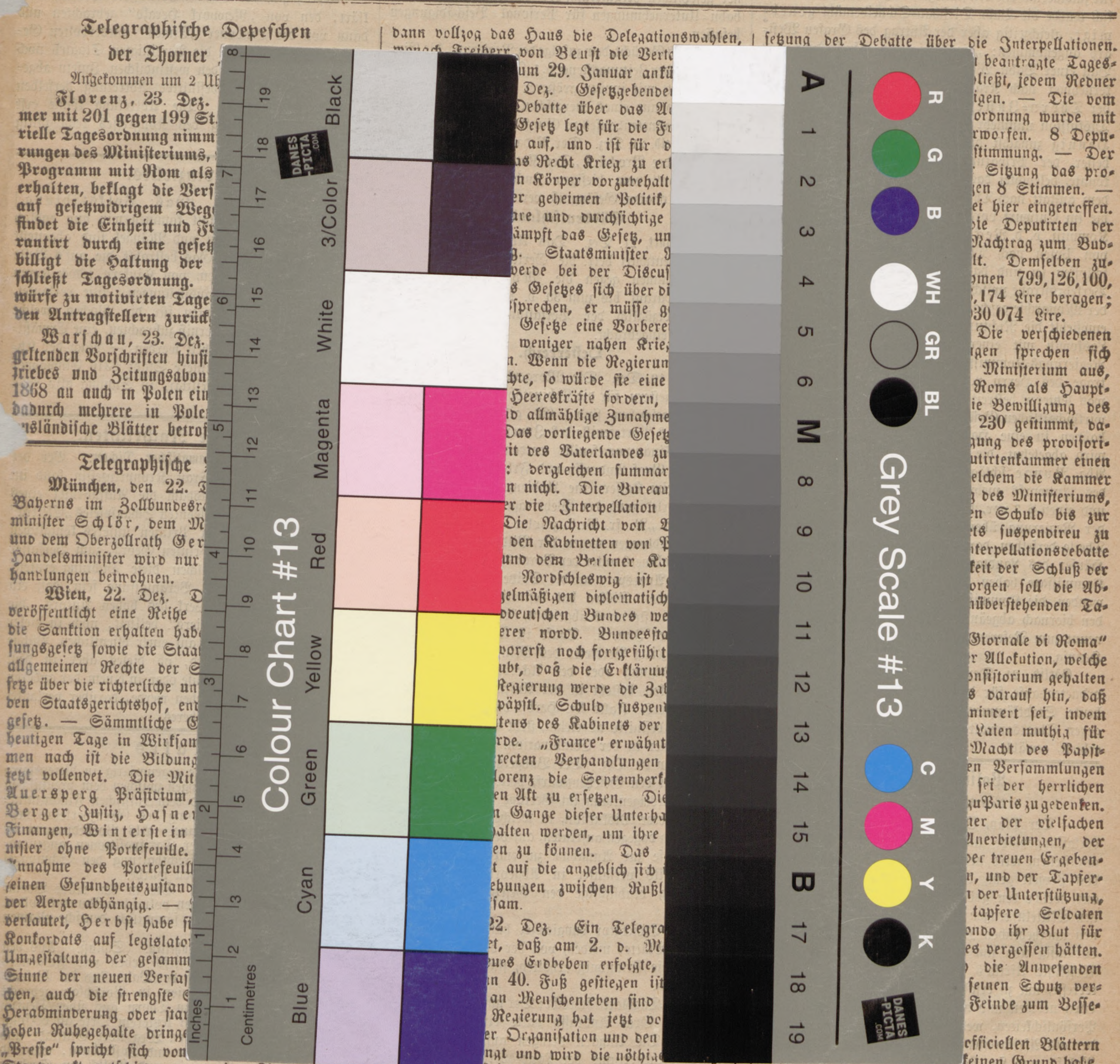
Dienstag, den 24. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 73.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1867.



Telegraphische Depeschen
der Thorner …

Angekommen um 2 Uh…

Florenz, 23. Dez. … mer mit 201 gegen 199 St… rielle Tagesordnung nimm… rungen des Ministeriums, … Programm mit Rom als … erhalten, beklagt die Verf… auf gesetzwidrigem Weg… findet die Einheit und Fr… rantirt durch eine gesetz… billigt die Haltung der … schließt Tagesordnung. … würfe zu motivirten Tage… den Antragstellern zurück…

Warschau, 23. Dez. … geltenden Vorschriften hinsi… triebes und Zeitungsabon… 1868 an auch in Polen ein… dadurch mehrere in Pole… usländische Blätter betrof…

Telegraphische …

München, den 22. … Bayerns im Zollbundesr… minister Schlör, dem M… und dem Oberzollrath Ger… Handelsminister wird nur … handlungen beiwohnen.

Wien, 22. Dez. … veröffentlicht eine Reihe … die Sanktion erhalten hab… fungsgesetz sowie die Staat… allgemeinen Rechte der … setze über die richterliche un… den Staatsgerichtshof, ent… gesetz. — Sämmtliche … heutigen Tage in Wirksam… men nach ist die Bildung … jetzt vollendet. Die Mit… Auersperg Präsidium, … Berger Justiz, Hasner … Finanzen, Winterstein … nister ohne Portefeuille. … Annahme des Portefeuill… seinen Gesundheitszustand … der Aerzte abhängig. — … verlautet, Herbst habe si… Konkordats auf legislato… Umgestaltung der gesamm… Sinne der neuen Verfas… chen, auch die strengste … Herabminderung oder star… hohen Ruhegehalte dringe… „Presse“ spricht sich von … Standpunkt entschieden gegen jede Zinsreduktion der Staatsschulden aus. — Unterhaus. In der Schlußsitzung forderte der Präsident, auf Grund der Verfassung zur Neuwahl des Präsidiums auf. Die Wahlhandlung, unter Vorsitz des Alterspräsidenten, ergab die fast einstimmige Wiederwahl des bisherigen Präsidiums. So-

dann vollzog das Haus die Delegationswahlen, … Freiherr von Beust die Vert… …um 29. Januar ankü… … Dez. Gesetzgebende… … Debatte über das A… … Gesetz legt für die F… … auf, und ist für d… …as Recht Krieg zu er… …n Körper vorzubehalt… …er geheimen Politik, … …are und durchsichtige … …ämpft das Gesetz, un… …g. Staatsminister … …werde bei der Discus… …s Gesetzes sich über di… …sprechen, er müsse g… … Gesetze eine Vorbere… … weniger nahen Krie… …n. Wenn die Regierun… …chte, so würde sie eine … … Heereskräfte fordern, … …d allmählige Zunahme … Das vorliegende Gesetz … …it des Vaterlandes zu… …: dergleichen summar… …n nicht. Die Bureau… …er die Interpellation … Die Nachricht von … … den Kabinetten von … und dem Berliner Ka… … Nordschleswig ist … …gelmäßigen diplomatisch… …ddeutschen Bundes we… …erer nordd. Bundessta… … vorerst noch fortgeführt … …ubt, daß die Erklärun… … Regierung werde die Za… … päpstl. Schuld suspen… …tens des Kabinets der … …rde. „France“ erwähnt … …recten Verhandlungen … …lorenz die Septemberk… …en Akt zu ersetzen. Di… …n Gange dieser Unterha… …halten werden, um ihre … …en zu können. Das … …t auf die angeblich sich … …ehungen zwischen Rußl… …sam.

… 22. Dez. Ein Telegra… …et, daß am 2. d. M… …eues Erdbeben erfolgte, … …n 40. Fuß gestiegen ist … an Menschenleben sind … Regierung hat jetzt vo… …er Organisation und den … …ngt und wird die nöthige… regeln ohne Weiteres ergreifen. Die Kronjuristen erachten die Verkündigung von Ausnahmegesetzen noch für unnöthig.

Florenz, 22. Dez Deputirtenkammer. Der Gesetzentwurf, durch welchen die Aufhebung der Freihäfen bis Januar 1869 verschoben wird, wurde angenommen. Alsdann folgt die Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen. … beantragte Tages… …ließt, jedem Redner … …igen. — Die vom … …ordnung wurde mit … …rworfen. 8 Depu… …stimmung. — Der … Sitzung das pro… …gen 8 Stimmen. — … …ei hier eingetroffen. … die Deputirten der … Nachtrag zum Bud… …lt. Demselben zu… …omen 799,126,100, … …,174 Lire beragen; … …30 074 Lire.

… Die verschiedenen … …gen sprechen sich … Ministerium aus, … Roms als Haupt… …ie Bewilligung des … 230 gestimmt, da… …gung des provisori… …utirtenkammer einen … …elchem die Kammer … des Ministeriums, … …en Schuld bis zur … …ts suspendiren zu … …nterpellationsdebatte … …keit der Schluß der … …orgen soll die Ab… …nüberstehenden Ta…

… „Giornale di Roma“ … …r Allokution, welche … …onsistorium gehalten … …s darauf hin, daß … …nindert sei, indem … Laien muthig für … Macht des Papst… …en Versammlungen … sei der herrlichen … zu Paris zu gedenken. … …ner der vielfachen … Anerbietungen, der … …der treuen Ergeben… …n, und der Tapfer… …n der Unterstützung, … tapfere Soldaten … …ondo ihr Blut für … …es vergossen hätten. … die Anwesenden … seinen Schutz ver… Feinde zum Besse…

… officiellen Blättern … keinen Grund habe, den Ministern sein Vertrauen zu entziehen und daß er daher deren Entlassung nicht annehme.

Kopenhagen, 22. Dez. Der Sund ist voll Treibeis. Die Verbindung mit Schweden ist gestern abgebrochen. Mehrere Schiffe sind bei Helsingör in Gefahr. Die beiden Belte sind noch frei von Eis. 8 Grad Kälte.